

Minister Ushiba versicherte seinen kanadischen Kollegen, daß Kanadas wachsender Außenhandel mit Japan, der 1977 Ausfuhren von mehr als 2,5 Mrd Dollar erreichte, durch etwaige japanische Maßnahmen zur Senkung der massiven japanischen Handelsüberschüsse in den Vereinigten Staaten und der Europäischen Gemeinschaft nicht unterminiert werden würde.

(Schluß von Seite 2)

Diese Meinung teile ich nicht. Mit Befriedigung konstatiere ich, daß die Liste der Länder, die angeblich unmittelbar vor der Entwicklung eines Atomwaffenpotentials stehen, heute wenig anders aussieht als vor etwa zehn Jahren. Ich glaube, daß die Weltsicherheit durch eine weitere Verbreitung von Kernwaffen wesentlich beeinträchtigt würde und daß die Politik verantwortungsbewußter Regierungen von der Prämisse ausgehen muß, daß die Weiterverbreitung aufgehalten werden kann.

In Kanada sind wir vielleicht bei unserer Unterstützung eines wirksamen Nichtverbreitungssystems weiter gegangen als die meisten anderen Länder. Das ist zum Teil die Folge eigener Erfahrungen. In wesentlich größerem Maße spiegelt das aber die öffentliche Meinung in Kanada wider, nach deren Ansicht wir durch Nachlässigkeit bei den Bedingungen, die wir bei kanadischen Nuklearexporten stellen, der Sache einer vernünftigen Weltordnung einen schlechten Dienst erweisen würden.

Kanadas Politik der Sicherungsmaßnahmen

Ich entschuldige mich nicht für Kanadas beispielhafte Politik der Sicherungsmaßnahmen, obwohl sie von manchen als zu hart kritisiert worden ist. Kanada verlangt von den anderen nicht mehr, als wir selbst freiwillig als Partner des Nichtverbreitungsvertrags akzeptiert haben. Weder haben wir unsere Sicherungsmaßnahmen zur Erzielung kommerzieller Vorteile manipuliert, noch haben wir gezögert, dort kommerzielle Verluste in Kauf zu nehmen, wo unsere Sicherungsmaßnahmen den Nuklearexport eingeschränkt haben. Wir haben unsere Technologie offen und ehrlich an Entwicklungsländer weitergegeben und unsere Sicherungsmaßnahmen gegenüber allen anderen nach dem Grundsatz der Nichtdiskriminierung und ohne den Versuch einer Unterscheidung zwischen "Können" und "Wollen" zur Anwendung gebracht.

Kanada hat die Einführung nationaler politischer Richtlinien für notwendig erachtet, obgleich diese Weitergabe bereits unter internationale Bestimmungen fällt. Kanadas Vorgehen beruhte auf echter Besorgnis über unsere Rolle als Nuklearlieferland. Wir glaubten, daß das System internationaler Sicherheitsmaßnahmen in der seinerzeitigen Fassung wahrscheinlich nicht den Problemen gewachsen war, welche sich durch Fortschritte in der Nukleartechnologie stellten. Wir wollten eine neue, wirksamere internationale Übereinstimmung herbeiführen. Kanada sieht ein, daß es einige Zeit erfordern wird, bis das internationale System der neuen Energielage angepaßt ist. Heute wird von allen anerkannt, daß im restlichen 20. Jahrhundert die Kernenergie bei der Deckung des steigenden Weltbedarfs an Energie in zunehmendem Maße eine Rolle spielen muß. Ebenso wird anerkannt, daß der Nutzen der Kernenergie allen Ländern zugänglich sein muß, die über keine alternativen Energiequellen verfügen.

Angesichts der noch frischen Eindrücke von einer anderen Energiekrise ist es verständlich, daß viele Länder ein hohes Maß an energiewirtschaftlicher Unabhängigkeit anstreben möchten. Insbesondere werden sie erwarten, gegen eine unnötige Unterbrechung in der lebenswichtigen Versorgung mit Kernbrennstoffen geschützt zu werden. Jedes neue System wird diesen Wünschen Rechnung tragen müssen.

Aber wir müssen auch in Betracht ziehen, daß wir an der Schwelle der Plutoniumwirtschaft stehen. Wir werden gewährleisten müssen, daß die anfälligen Punkte im Brennstoffkreislauf durch technische Maßnahmen ausreichend gesichert werden können und wir dort, wo dies nicht wirksam geschehen kann, institutionelle Maßnahmen für eine internationale Verwaltung ersinnen. Ich glaube, daß ein internationales System, welches das Vertrauen der Nuklearlieferländer genießt, letzten Endes den Ländern die beste Aussicht bietet, ihre nationale energiewirtschaftliche Sicherheit zu gewährleisten.